V. D. C. K.
Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Ortsgruppe Münster.

Bei der am 29. Jan. stattgefundenen Versammlung dieser Ortsgruppe wurde beschlossen, von nun an regelmäßige monatliche Versammlungen zu halten. Die nächste Versammlung wird am 5. März sein, und von da ab möglichst jeden ersten Sonntag im Monat. Auf Antrag wurde beschlossen, daß die Ortsgruppe viermal des Jahres gemeinschaftlich zu den hl. Sakramenten gehen soll. Nach längerer Debatte über die Errichtung einer Art Sterbekasse innerhalb der Ortsgruppe wurde die Angelegenheit bis zur nächsten Versammlung vertagt, um jedermann Gelegenheit zu geben, die Sache reiflich zu überlegen und zu besprechen. Es wurde dann der Vorschlag gemacht und angenommen, daß zur Belebung der Versammlungen künftig irgend ein Vereinsmitglied einen Vortrag über ein beliebiges belehrendes Thema halten soll. Redner und Thema wären vom Vorstand auszuwählen. Der erste derartige Vortrag wird also auf der nächsten Versammlung stattfinden. Nachdem noch einiges Geschäftliche erledigt war, wurde die Versammlung vom hochw. P. Peter mit Gebet geschlossen.

Andr. P. Hinz, Schriftf.

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Die Ziele des Volksvereins.

Die Tätigkeit eines Vereins kann erst dann richtig erfaßt werden, wenn man die Ziele desselben genau kennen lernt und sich darüber klar geworden ist, wo der Verein hinaus will. Ich werde versuchen, einige Ziele des Volksvereins aufzustellen.

Erstens bezweckt er die staatsbürgerliche Schulung unserer Wählerschaft. Eine solche Belehrung entspricht dem Rechte eines canadischen Bürgers. Diesem Rechte entspricht wieder eine weitgehende Bildungspflicht. Unsere Wähler müssen in sachgemäßer Weise über die Aufgaben und Grenzen der parlamentarischen Gesetzgebung aufgeklärt werden, müssen mit Verständnis deren Verhandlungen folgen können, müssen etwas von der Provinzialregierung sowohl als von der Landesregierung überhaupt wissen, müssen in der Lage sein, bei den Wahlen sich ein selbständiges Urteil zu bilden. Sie müssen die Regierungsform verstehen vom Schuldistrikt angefangen bis hinauf zu der Landesregierung. Wenn dieses der Fall ist, dann weiß man auch wie nötig es ist, sich an Wahlen zu beteiligen, damit alle Plätze mit den richtigen Männern besetzt werden. Wollen wir für bestimmte Gedanken im öffentlichen Leben, für unser Christentum und zum Kampfe gegen falsche liberale und sozialistische Anschauungen zuverlässige Wählermassen erziehen, dann muß die Schulung auf staatsbürgerlichem Gebiete auf unserer Seite eine dauernde, planmäßige und umfassende sein. Dieses zu bieten ist eine Aufgabe des Volksvereins.

Ein anderes Gebiet, welchem der Volksverein sich zu widmen hat, ist das religiöse. Nicht minder wie auf dem politischen Gebiete tut auch hier eine gründliche Fortbildung der Volkskenntnisse not. Es ist heute nicht mehr möglich, die auf dem religiösen Gebiete notwendigen Kenntnisse allein in der Pfarrschule zu lernen. Es ist auch nicht möglich, diese von der Kanzel herab vollständig zu geben, dazu sind der Gegenstände zu viele, die eine Behandlung außerhalb der Kirche rätlich erscheinen lassen. Wir bedürfen also neben der Schule einer neuen Bildungsstätte, welche dem jungen Mann etwas bietet, und das ist der Volksverein. Was hat er auf diesem Gebiete zu leisten? Er hat mitzuhelfen daran, daß der uns überlieferte katholische Glaube zu einem bewußten werde und daß der Einzelne in den Stand gesetzt sei, diesen Glauben gegen die Angriffe, wie sie die radikale Arbeiterbewegung und die gottlose Presse und wie sie das tagtägliche Leben bietet, zu verteidigen. Er hat dafür zu sorgen, daß die Waffen dieser Verteidigung allen katholischen Volksgenossen zugänglich gemacht werden, daß die Allgemeinbildung langsam so steige, daß wir getrost auch den ländlichen Arbeiter in die Großstadt können abwandern sehen in dem sicheren Bewußtsein, was ihm da an Religionsspott und Zweifel entgegentritt, kennt er schon lange und weiß es zu beantworten. Wie viele junge Männer, wenn sie das Vaterhaus verlassen, besonders wenn sie in die Städte wandern, gehen da verloren. Eine religiös geschulte Bevölkerung, religiös geschulte Männer müssen aus eigener Kraft heraus die vielfachen Angriffe gegen den Glauben abschlagen und so selber die Jugendkraft ihrer religiösen Ueberzeugung vor dem Siechtum unserer heutigen Zeit zu retten. Die Garde für die Schlachten der nächsten 50 Jahre groß zu ziehen, gesund, regsam, intelligent, kampfgewandt und zukunftssicher, das ist eine Aufgabe des Volksvereins. Sprach doch erst kürzlich der hochw'ste Herr Erzbischof John T. Mc Nicholas von Duluth in einer Versammlung in Milwaukee von dem Laien Apostolate und dessen Wichtigkeit zur Aufklärung unserer Gegner, indem er sagte: „Haben wir jemals nachgedacht, warum soviel Unwissenheit über die katholische Kirche besteht? Wir denken nicht gerne daran, daß Mißgunst, Haß, Bigotterie und Ungerechtigkeit gegen uns. und unseren Glauben in den Herzen der Menschen lebt, aber wir sind sicher, daß eine große Unwissenheit über den katholischen Glauben existiert. Tausenderlei Arten von Irrtümern haben ein großes Hindernis zwischen die katholische Kirche und unwissenden und voreingenommenen Männern gesetzt. Es ist das Hindernis der Unwissenheit. Irrtum verweigert den Irrenden Erlaubnis, an der Türe der Wahrheit anzuklopfen. Mögen doch alle Katholiken sich fragen: Was tun wir, um diese Unwissenheit über die katholische Kirche zu verscheuchen? Was tun wir, um der katholischen Wahrheit Bahn zu brechen? Sollen da nicht die katholischen Vereine die Verteidigung der christlichen Wahrheiten übernehmen?" Zum Schluß sagte er noch, indem er von den Ver. Staaten sprach: „Wo 90 000,000 Menschen sind, die wenig von den Wahrheiten der katholischen Kirche wissen und deren Vorurteile nur der Unwissenheit zuzuschreiben sind, können wir da nicht 10,000 bis 20,000 Mann finden, welche sofort anfangen, diese Unwissenheit zu vertreiben?" Das gilt auch hier. Ist der Volksverein nicht wie geschaffen für solche Arbeit? Ist da nicht Arbeit in Hülle und Fülle für Jung und Alt? Siehst du nun bald die Wichtigkeit des Volksvereins? Warum zögerst du, demselben beizutreten?

Es ist ferner Aufgabe der Volksvereinsmitglieder, unsere katholischen Zeitungen zu verbreiten; ein jedes Mitglied soll sich als ein Agent der katholischen Zeitungen betrachten. Selbstverständlich, daß kein Mitglied des Vereins ohne eine katholische Zeitung ist. Weiter ist es eine Pflicht der Mitglieder des Volksvereins, unsere katholischen Institute stets hervorzuheben und mit aller Macht zu arbeiten, daß diesen Instituten beständig junge Damen und junge Männer zur Ausbildung zugeführt werden. Der Mangel an Priestern, gebildeten Laien, katholischen Lehrern usw. ist groß. Nicht zu vergessen ist die finanzielle Unterstützung dieser Institute.

—H.

St. Peters Kolonie

Dana. Leo Turcotte und seine Gattin sind aus dem Hospital von Saskatoon, woselbst sie unlängst beide operiert worden sind, nach Dana zurückgekehrt.

— Die Bevolkerung Danas hat sich wieder um etliche Häupter vermehrt, da Frau Hudson mit ihren drei Kindern angekommen ist und sich hier niedergelassen hat.

Leofeld. Nach dem soeben erschienenen gedruckten Jahresbericht der St. Bonifatius-Gemeinde von Leofeld zählt dieselbe 60 Familien, 11 alleinstehende Personen, im Ganzen 360 Seelen. Die Zahl der Pfarrschulkinder belief sich im vergangenen Jahre auf 77. Es fand nur ein Begräbnis statt und es wurden 4 Ehen eingesegnet. Die Gemeinde ist schuldenfrei.

St. Benedict. Am 24. Jan. wurden hier getraut Joseph Hamm von Bruno und Frl. M. Demong von hier.

Bruno. A. J. Schwinghamer beabsichtigt seinen Laden zu vergrößern und hat zu diesem Zweck bereits eine Frachtladung Bauholz erhalten.

— F. W. Schramm wurde zum Sekretär und Schatzmeister der Bruno Ländl. Telephon Gesellschaft ernannt.

— Als Ankon Schmirler vorletzte Woche mit einer Kanne, in der sich Gasolin und Petroleum befand, das Feuer in seiner Werkstätte entfachen wollte, explodierte der Inhalt der Kanne und brachte ihm schmerzliche Brandwunden an Gesicht und Händen bei.

— Dr. Kennedy brachte anfangs letzter Woche eine Reihe von Patienten ins Hospital nach Humboldt. Darunter befanden sich Frl. M. Dotzel und Frl. L. Tegenkamp und drei Kinder.

— Am Dienstag dieser Woche wurden hier getraut Jakob Heisler und Susanna Reifferscheid.

Humboldt. Beim Hockey-Spiel erlitt Otto Andreasen vorletzten Freitag einen Schlüsselbeinbruch.

— Die McRab Flour Mills, Ltd., ist von dem Armenischen Hilfsfond (Armenian Relief Fund, 402 Chambers of Commerce, Winnipeg) ersucht worden, Gaben anzunehmen von jenen Farmern, die bereit wären, für die notleidenden Armenier ein paar Bushel Weizen zu schenken. Die Mühle hat dem Hilfsfond versprochen, entweder kostenlos den gespendeten Weizen zu mahlen oder ihn auf Wunsch ungemahlen zum Versand zu bringen.

— Am Samstag letzter Woche sind die ehrw. Schwestern Euphrasia und Marianna definitiv nach Macklin abgereist, um dortselbst die Gründung eines neuen St. Elisabeth Hospitals vorzunehmen. Die vorbereitenden Schritte wurden bereits vor etlichen Wochen getan, als die genannten Schwestern zum ersten Mal dort waren. Möge Gott über die Neugründung seinen Segen ausgießen!

— Frl. Yvonne Gagnon, Sopranistin und Gesangslehrerin, wird am Freitag, 10. Febr., in der Humboldter Stadthalle musikalische Vorträge geben, unterstützt von ihren Schülern. Frl. Gagnon graduierte vom Konservatorium für Musik in Ottawa und ist eine sehr begabte Sängerin. Humboldt kann sich glücklich schätzen, ein solches Talent bekommen zu haben, und sollte seiner Anerkennung durch recht zahlreichen Besuch Ausdruck verleihen.

Dead Moose Lake. Am 31. Jan. fand hier eine Hochzeit statt, indem die Tochter Käte der Familie F. Haselhorst mit Frank Doyscher von Lenora Lake ehelich verbunden wurde.

Lenora Lake. Louis Schober, unser Schmied, hat kürzlich der Konvention der Schmiede in Saskatoon beigewohnt.

Naicam. Die C. P. Eisenbahnlinie Lanigan-Naicam wurde am 20. Jan. offiziell für den Passagierverkehr eröffnet. Auf dem ersten Zuge befanden sich 34 Passagiere.

Watson. Am 20. Febr. wird der Watson Getreidebauer-Verein seine jährliche Versammlung abhalten.

— **Fische** aus den eiskalten Seen nördlich von St. Walburg sind die feinsten in der Welt. Preis Weißfisch 9 Cents, Jackfisch 7½ Cts. ausgenommen. Wir bezahlen die Fracht an allen Bestellungen von 100 Pfund oder darüber. Money Order muß mit der Bestellung eingeschlossen sein.

Northland Creameries,
St. Walburg, Sask.

Ein dauerndes Denkmal
ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistelle.

Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande recht zu würdigen wissen, tragen den sehnlichsten Wunsch in ihrem Herzen, daß Gott auch ihren Sohn zu diesem erhabenen Stande auserwählen möchte. Lange und flehentlich bitten sie den Herrn des Weinberges um diese Gnade. Kein Opfer würde ihnen zu schwer fallen, wenn sie nur das erleben, wenn sie nur dem hl. Opfer beiwohnen könnten, das ihr Sohn am Altar Gott dem Herrn darbringt. In sehr vielen Fällen sogar würde ein Verwandter gerne die Unkosten auf sich nehmen, wenn sein Neffe oder Cousin sich dem Priesterstande widmen würde.

Aber warum soll man seine Opfer und guten Werke nur auf die eigene Familie beschränken? Wäre es nicht Anmaßung, unserem Herrn und Schöpfer vorschreiben zu wollen, wen er sich zu seinem Dienste erwählt und wenn unsere Familie diese Wahl nicht trifft, wäre es dann nicht undankbar, wenn wir gleichgültig zur Seite stehen und uns schmollend zurückziehen wollen? Wenn die allweise Vorsehung Gottes es nicht für zweckmäßig findet, einen unserer Angehörigen zu seinem hl. Dienste auszuerwählen, warum sollten wir dann nicht einen armen fremden Knaben, den sie sich auserkoren und der Priester werden will, zu diesem hehren Berufe erziehen helfen? Ja, eine solche Tat, ein solches gutes Werk ist das verdienstvollste, weil ihm nicht der Egoismus innewohnt! Denken wir aber nur an uns selbst und möchten nur zur Erziehung und Ausbildung unserer Eigenen beitragen, so sind unsere Opfer mehr oder weniger mit Selbstsucht verknüpft und sie werden nicht von reinen und edlen Beweggründen geleitet, nämlich von Rücksichten auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.

Die Stiftung einer Freistelle für die Erziehung eines Seminaristen ist ein ewigdauerndes Denkmal; denn sobald ein Student zum Priester geweiht ist, tritt ein anderer an seine Stelle und so geht die Kette ununterbrochen fort, bis zum Ende der Zeiten. Auf diese Weise nimmt der Wohltäter teil an allen guten Werken, die von diesen Priestern für die Ehre Gottes verrichtet werden. Können wir mehr von irgend einem guten Werke für uns selbst erwarten? Setzen wir uns damit nicht gleichsam ein immerwährendes Denkmal für Zeit und Ewigkeit?

Hocherfreut vernahm ich aus den letzten Ausgaben des St. Peters Bote die Quotierungen hochherziger Spenden, für welche ich den Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott" zurufe.

Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammengehen wollen, um den vollen Beitrag zur Stiftung einer Freistelle aufzubringen, so wende man sich um Auskunft an Se. Gnaden Abt-Ordinarius Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Muenster, Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Weiterbeförderung geben oder direkt an den St. Peters Bote senden.

J. W., O. S. B.

Münster. Anfangs letzter Woche wurde der 20 Jahre alte Jüngling Jos. Breitung im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt wegen Blinddarmentzündung operiert. Da der Fall sehr ernster Natur war, ist der Kranke noch nicht außer Gefahr. — Am letzten Samstag erkrankte Frau McEachern, früher von hier wohnhaft, ganz plötzlich und ernsthaft ebenfalls an Blinddarmentzündung und mußte auf Anordnung des Arztes sofort ins Hospital gebracht werden, wo sie am Sonntag operiert wurde.

— Se. Gnaden Abt Michael weilte am Sonntag auf Besuch in Humboldt.

— Für gute Zwecke liefen ein: Von einer Leserin aus Morinville, Alta., $30 für hl. Messen, die von armen Priestern in Deutschland zu lesen sind; für die Notleidenden Rußlands von einem Leser in Annaheim $8.00 und von einem Leser in Münster $5.00; ein Leser in Münster gibt für das Waisenhaus in Prince Albert $5.00 und ein anderer aus Münster für P. Klaus in China $5.00. Vergelt's Gott!

— In den letzten zwei Wochen wurden an alle guten Leute, welche im Jahre 1920 bei der großen Kolumbus-Ritter Drive Noten gezeichnet haben, ein Mahnbrief ausgesandt, mit dem dringenden Ersuchen, diese Noten sobald als möglich zu bezahlen. Da die Liste der Namen schon seit einiger Zeit hergestellt wurde, so kann es sein, daß der Eine oder Andere seine Note seither schon bezahlt hat, oder daß er aus Versehen einen Mahnbrief erhalten hat. In einem solchen Fall bitten wir um Nachsicht. Das Kloster verlangt sicherlich nicht, daß jemand seine Note zweimal, oder daß er sie vor der festgesetzten Zeit bezahle.

Oberschlesiens kirchliche Verhältnisse

Die Entscheidung über das Abstimmungsgebiet Oberschlesien, von dem etwa drei Zehntel künftighin polnisch sein werden, muß auch unter kirchlichem Gesichtspunkt gewürdigt werden, nachdem der Kardinalfürsterzbischof von Breslau für das abzutretende Gebiet bereits eine eigene Delegatur errichtet hat.

Das ganze Abstimmungsgebiet umfaßt 338 Pfarreien, 31 Kuratien und Lokalien. Von den Pfarreien werden künftighin 108 auf Polen kommen, 230 bei Deutschland verbleiben, von den Kuratien und Lokalien 15 bezw. 16. — Seelsorgsgeistliche sind 549 im Abstimmungsgebiet tätig: davon verbleiben 349 bei Deutschland. Die Gesamtzahl der Katholiken beträgt rund 1,860,000; zu Polen werden nach der Trennung 914,000, zu Deutschland 946,000 gehören. Für die Nichtkatholiken betragen die entsprechenden Zahlen 64,000 bezw. 109,000. Es fällt also fast die Hälfte der Bevölkerung an Polen, denn das abzutrennende Gebiet ist erheblich stärker bevölkert als der deutsch-bleibende Teil. Hinsichtlich der Versorgung mit Geistlichen liegen die Verhältnisse in dem polnischen Gebiet viel ungünstiger als in dem deutsch bleibenden. Hier kommen auf einen Seelsorgsbezirk 3849 Katholiken und auf einen Seelsorgsgeistlichen 2713 Katholiken, in dem abgetrennten Teil dagegen auf einen Seelsorgsbezirk 7132 und auf einen Seelsorgsgeistlichen 4571 Katholiken.

Von dem bei Deutschland bleibenden Gebiet gehört ein kleiner Teil zum Erzbistum Olmütz, nämlich das Kommissariat Katscher mit 41 Seelsorgsbezirken, 68 Weltgeistlichen, 78,253 Katholiken und 4196 Nichtkatholiken.

Deutscher Handel erobert Mexiko.

Mexiko und die Vereinigten Staaten haben im Jahre 1921 miteinander für $240,000,000 Geschäfte gemacht, eine Erhöhung von 40% gegen 1920, aber die Aussichten für die Fortdauer dieses Handelsverkehrs in diesem Jahre sind weniger günstig.

Mexiko ist plötzlich von deutschen Handlungsreisenden überschwemmt worden, die alles zu verkaufen haben, von schwerster Maschinerie bis zur Haarnadel. Sie kamen in Schwärmen in den letzten Wochen des Monats Dezember hier an und bereisen jetzt das ganze Land nach allen Richtungen. Da ihre Preise bedeutend billiger sind, als die amerikanischer Firmen, erhalten sie weitaus die meisten Bestellungen; es heißt, sie machten sogar in den Rio Grande Grenzstädten Nuevo Laredo, Piedras Negras und Juarez gute Geschäfte.

Sicher ist, daß infolge des deutschen Wettbewerbs der amerikanische Export in Gruben- und Landwirtschafts-Maschinerie und Stahlwaren in diesem Jahre stark sinken wird. Tatsächlich sind alle Maschinen und Eisenwarengeschäfte (Großhandel sowie Kleinhandel) in Mexiko in deutschen Händen. Diese Firmen kauften eine Zeit lang in den Ver. Staaten, da dies der einzige Markt war, der ihnen offen stand. Sie alle haben aber jetzt wieder ihre deutschen Verbindungen angeknüpft und kaufen alles, was sie brauchen, wieder in Deutschland.

Eine weitere Entwickelung des deutschen Geschäfts in Mexiko besteht darin, daß Deutsche mehrere große Brauereien außer denen, die sie jetzt schon hier betreiben, bauen und in Betrieb setzen werden. Ein Syndikat von Deutschen hat sich hier gebildet, mit der Absicht, die Sisalfaser Ernte von Yucatan abzukaufen und zu kontrollieren. Dieses Geschäft befand sich seit vielen Jahren in Händen der amerikanischen International Harvester Company von Chicago.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern, Bushel	.91
" " 2 "	.88
" " 3 "	.78
" " 4 "	.71
" " 5 "	.64
Gerste No. 3	.37
" 4	.32
" (Futter)	.29
Hafer, No. 2 C. W.	.30
" " 3 C. W.	.29
" No. 1 Futter	.24
" No. 2 Futter	.19
Flachs, N. W	1.75
" No. 2 C. W.	1.71

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.23
" No. 2 "	1.20
" No. 3 "	1.11
" No. 4	1.05
" No. 5	.97
Hafer No. 2 weiß	.46
" No. 3 weiß	.45
" Futter	.41
Gerste No. 3	.57
" No. 4	.52
" Futter	.47
Roggen No. 2 C. W.	.90
" No. 3 C. W.	.89
Flachs No. 1	2.05
" No. 2	2.01

Inseriert im St. Peters Bote!

NOTICE IS HEREBY GIVEN that the Lenora Lake Rural Telephone Co., Ltd., will receive tenders to operate the Central Switch Board, to collect all tolls, and to do all the necessary repair work as Line Man. Central to be open from 7 o'clock A. M. until 10 o'clock P. M. and to answer all night calls on all days. A bond to the amount of $1,000.00 is required. All bids to be sent to the Secretary at Carmel, Sask. A copy of the contract may be seen at the Central Office, at Lake Lenore, and at the office of the Secretary. J. H. SAND, Sec.

General Store Business for Sale
on easy payments. Not necessary to buy building and fixtures. Owner wants to sell as he intends to go in the wholesale business. Town located in German Settlement. Write: Box 108, St Peter's Bote

Two Catholic Teachers (Man and Wife) with knowledge of German, desire two rooned school, or two schools not more than 4 miles apart, with suitable residence. Address: TEACHERS, Bertdale School, FOAM LAKE.

Dienstmädchen gesucht
Bis zum 1. April möchte ich ein deutsch-katholisches Mädchen haben, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht. Gutes Heim f. längere Zeit. Briefe unter B N 100 an St. Peters Bote, Münster, Sask.

Vollblut Hereford Zuchtstier
3 Jahre alt, zu verkaufen. Man wende sich an
Rev. P. Wm. Brück, O.M.I.,
Prince Albert, Sask.

Zu verkaufen
wegen Krankheit in der Familie mein ganzes Geschäft nebst Malerwerkzeug; auch mein Wohnhaus mit Bauplätzen.
W. Heinz, Humboldt, Sask.